

Winke für die Neumusterung in Seidenstoffen für den Sommer 1904

Autor(en): [s.n]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 20

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-629513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hat der Verwaltungsrat verwendet 76,991 Fr. (Vorjahr 83,311 Fr.), für ausserordentliche Abschreibungen 472,322 Fr. (Vorjahr 101,032 Fr.). Als Dividende werden 12 Prozent gegen 8 Prozent im Vorjahre vorgeschlagen.

— Altorf (Kt. Uri). Schappe und Cordonnet-Spinnerei. Am 26. September dieses Jahres hat sich die Aktiengesellschaft Schappe- und Cordonnet-Spinnerei Altdorf, bei der zürcherisches Kapital hervorragend beteiligt ist und welche die Floretseidenspinnerei der Herren Meier, Schmid & Cie in Altorf käuflich übernommen hat, konstituiert. Die vergrösserte Spinnerei wird etwa 250 Arbeiter beschäftigen und etwa 170 HP elektrische Kraft vom dortigen Elektrizitätswerk abonnieren. Dem Verwaltungsrat gehören an die Herren Ernst Gyr-Guyer, Bankier Zürich, Präsident, Dr. Alban Müller Altorf, Vizepräsident, Dr. Gustav Hürlimann, Advokat Zürich, Sekretär, Kaspar Wüest Gemeindepräsident Seebach-Zürich, Karl Landolt-Ryf Zürich. Als Direktor leitet das Unternehmen Gustav Schmid in Altdorf. Das Aktienkapital beträgt 400,000 Fr.

Deutschland. — Krefeld. Wm. Schroeder & Cie. Die Einzelprokura des Hugo Wolff und die Gesamtprokura des Ferdinand Feldges sind erloschen. Dem Kaufmann Walther von Scheven in Krefeld ist Einzelprokura und dem Kaufmann Willy Terheggen junior daselbst Gesamtprokura in der Weise erteilt, dass letzterer zusammen mit August Schroers die Firma zeichnet.

— Hirsau. Die Mech. Bandweberei Hirsau, Scholl & Grieser hat ihr Geschäft mit Aktiva und Passiva an die Mechanische Gurten- und Bandweberei Cannstatt, B. Gutmann & Marx verkauft; es wird von dieser als Filiale fortgeführt. B. Gutmann & Marx werden die noch offenen Aufträge erledigen und die Ausstände einziehen.

— Waiblingen. Mechanische Seidenstoffweberei. Der Betriebsüberschuss betrug im Geschäftsjahr 1902/03 398,553 M. gegen 483,634 M. im Vorjahre. Nach Abschreibungen von 106,974 M. (Vorjahr 130,218 M.) ergibt sich ein Reingewinn von 182,986 Mark gegen Mark 212,701 im Vorjahre. Das Aktienkapital beträgt 1 Million Mark. An Vorräten enthält die Bilanz 395,000 Mark (429,718 Mark). (N. Z.-Z.)

Italien. — Italienische Seidenindustrie. Zur Charakterisierung der gegenwärtigen Lage mag die Mitteilung dienen, dass die Tessiture Seriche Bernasconi-Cernobbio, eine vor sechs Jahren gegründete Aktiengesellschaft, die in den ersten Jahren 10 bis 12 Prozent Dividenden verteilte, dieses Jahr eine Dividende von 4½ Prozent zur Auszahlung bringt. Bei einem Umsatz von fast sechs Millionen Lire wurde ein Reingewinn von 222,659 Lire erreicht. Dabei hat sich das Seidenstofflager, das dieses Unternehmen bei seinem Londoner Vertreter unterhält, von 1,270,000 Lire auf 1,600,000 Lire vergrössert. (N. Z.-Z.)

Nordamerika. — New-York. Gläubigerversammlung der grossen Bandimporteure W. P. Gill & Co., New-York. Die bekannte New-Yorker Band-Importfirma W. P. Gill & Co., Greenestreet 18, sieht sich genötigt, sich an ihre Gläubiger zu wenden. Es fand bereits eine vertrauliche Versammlung statt, in der ein

Gläubigerkomitee gewählt wurde, das geeignete Vorschläge über das Schicksal des Geschäftes machen soll. Die Firma besteht seit 1894. Inhaber sind Mr. Gill und sein Schwiegersohn Mr. Gridley. Mr. Gill, der sich des besten Rufes erfreut, hat grossen Grundbesitz, namentlich in Brooklyn, der vor wenigen Jahren auf 500,000 Dollars geschätzt wurde. Die Verbindlichkeiten sollen 350,000 Dollars betragen, doch sollen an Aktiven nominell 530,000 Dollars vorhanden sein. Die Firma besuchte seit Jahren zwecks Einkaufs grosse europäische Zentralpunkte der Bandfabrikation, die mit dem Geschäft stark arbeiteten.

Winke für die Neumusterung in Seidenstoffen für den Sommer 1904.

In diesem Jahre sind die Fabrikanten mit grösserem Eifer beim Aumustern der Seidenstoffe als bisher; sind doch die Aussichten auf ein lebhaftes Sommergeschäft die denkbar besten.

Neben glatten Stoffen erwecken diesmal auch farbigere und schwarze Damassés grosses Interesse. Gerade dieser Artikel verursachte während der letzten stillen Saison den empfindlichsten Ausfall. Inwieweit sich in der kommenden Saison Damassés schon einbürgern werden, bleibt allerdings abzuwarten. Mit dem Chiné-artikel wird wohl mancher Fabrikant Enttäuschungen erleiden. Dieses Genre ist wieder zu gross ausgemustert, um sich bei den enormen Spesen rentieren zu können. Der Verkauf wird entschieden kleiner sein, als im vorigen Jahre.

Mit nachstehendem wollen wir auf die hauptsächlichsten Nouveautés näher eingehen, wobei in erster Linie Brochés und brochéähnliche Gewebe in Betracht kommen. In diesem Genre sind auf Taffet-, Louisine- und Paillette-Fond Medaillons und viereckige oder ovale Dessins in vollen aber nicht zu grossen Ausführungen modern. Diese Effekte werden ein- oder mehrfarbig, teils durch Brochéladen, teils durch Spiegelketten hergestellt und sind für feinere Blusen und auch Kleiderkonfektion gedacht.

In Damassés auf Satin de Chine- und Louisine-Fond werden nur abgesetzte Dessins Aufnahme finden und zwar stiellose Blätter, Früchte und Blüten, in kleinen und mittleren Grössen, die man gerne in ihren natürlichen Tönen und plastisch zur Ausführung bringt. Recht ansprechend ist hierbei ein Arrangement verwelkter Eichenblätter, die in ihren natürlichen „feuille morte“-Farben dem modernen Geschmack Rechnung tragen. Diese Nüancen, ein bräunliches bronze, wird nämlich im Frühjahr zu den gefragten feinen Farben gehören.

Chinés, bei denen entweder der Fond oder das Dessin Ombréschattierungen aufweist, sind stark bevorzugt. Die Dessins sind fast ausschliesslich Früchte oder ähnliche abgesetzte Zeichnungen. Recht schwierig und kostspielig ist das Drucken dieser Effekte; da das Absetzen der verschiedenen Töne kaum vermeidlich ist und das Abschattieren der Nüancen viele verschiedene Farben erfordert.

In Rayés sieht man viele à jour-Sachen, die meist mit breiter Spitzenbroderie verwebt sind. Letztere Effekte werden auf mercerisierten Coton-Kettfäden hergestellt.

Sogar für Foulards inkliniert man wieder etwas. Diese waren im vergangenen Sommer sehr vernachlässigt. Ausser blauweissen Stellungen werden auch rote Fonds gedruckt.

Bei den glatten Stoffen sind seidene Voiles sehr bevorzugt. Diese werden im Frühjahr und Sommer wieder den Hauptartikel für die feinere Kostümkonfektion abgeben, wodurch bedingt ist, dass auch Taffetas nochmals gross gehen werden, da diese als Unterkleider, was Eleganz anbelangt, unersetzlich sind. Louisines- und Paillette-Gewebe haben für Blusen auf grossen Konsum zu rechnen und werden von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten herausgebracht.

Crêpe de Chine bleibt ein grosser Artikel für feine Kostüme. Erfreulicherweise haben mehrere bedeutende einheimische Fabrikanten diesen schwierigen Artikel recht zufriedenstellend herausgebracht, doch tritt die deutsche Ware erst dann wirksam in Konkurrenz mit den französischen und englischen Qualitäten, wenn die betreffenden Appreteure die eigentümliche Behandlung des Artikels richtig erfasst haben. (B. C.)

Mode- und Marktberichte.
Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft vom 5. Oktober 1903.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Organzin.		Japan	Grap. geschn.			
			Subl.	Corr.		Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	61-61	61-60	59	—	22/24	56-55	—	—	—
18/20	61 60	60-59	58	—	24/26	—	—	—	—
20/22	59	58	57-56	—	26/30	54	—	—	—
22/24	58-59	57	55	—	30/40	—	—	—	—
24/26									
China		Tsatlée		Kanton		Filat.			
		Classisch	Sublim			1. ord.	2. ord.		
30/34	48-49	47	20 24	46	—				
36/40	47-48	46	22/26	44	—				
40 45	46-47	45	24/28	—	—				
45 50	45-46	44							
Italien.		Tramen.		zweifache		dreifache			
	Class.	Sub.	Corr.	Japan	Fil.	Class.	Ia.	Fil.	Class.
18/20 à 22				20/24	54	—	—	—	—
22/24	56	54-55	—	26/30	52	50-51	—	—	—
24/26	54	52	—	30/34	51	49	54	—	—
26/30				36/40	—	—	53	—	—
3fach 28/32	56	54-55	—	40/44	—	—	52	50-51	—
32/34				46/50	—	—	—	—	—
36/40, 40/44	54	52	—						
China		Tsatlée geschnell.		Miench. Ia.		Kant. Filat.			
	Class.	Subl.	Corr.	Schw. Ouvrais					
36/40	48	46-47	45-46	36/40 42-43	2fach	20/24	44-45		
41/45	47	45	44	40/45 41-42		22/26	42-43		
46/50	46	44	43	45/50 40-41		24/28/30	41-42		
51/55	45	43	42	50 60 39-40	3fach	30/36	45		
56/60	—	—	—			36/40	42-43		
61/65	—	—	—			40/44	41-43		

Mailand, 14. Oktober 1903. (Originalbericht.) Der Rohseidenmarkt hat sich in den letzten zwei Wochen wenig geändert. Die Nachfrage von Seiten der Fabrik war unbedeutend, infolge dessen waren auch die Umsätze in Cocons und Grègen gering. Die feinen Titres waren zwar immer von der Lyoner-Fabrik sehr gesucht, aber

die Geschäfte liessen an Zahl noch sehr zu wünschen übrig. Amerika verhielt sich den europäischen Seiden gegenüber immer passiv; um so mehr hatte es aber auf den asiatischen Märkten gekauft, die auch immer vorteilhafter gewesen sind, so wurden z. B. aus Yokohama seit dem Anfange der Kampagne ungefähr viertausend Ballen mehr nach Amerika exportiert, als letztes Jahr im selben Zeitraume. Die Preise sind für Japan-Seiden hauptsächlich im groben Titres etwas zurückgegangen, während die andern Provenienzen nur wenig schwächer sind.

In Italien macht die Tendenz der systematischen Produktions-Reduktion immer mehr Fortschritte. Es haben sich zu diesem Zwecke neue Vereinigungen in der Brianza, in der Provinz Bergamo und in der Umgebung von Monza gebildet, die zusammen etwa 6500 Bacinellen umfassen.

Seidenwaren.

Zürich, 10. Okt. Die Stimmung in unserm Markte war diese Woche wieder etwas lebhafter; der Platz war zwar nur spärlich besucht, dafür aber sandten die auf der Reise befindlichen Verkäufer der Fabrik grosse und kleine Ordres. Weiche Gewebe wie Paillette, Louisine, Messalines werden für den Frühling schlank aufgenommen und geben unsrer Fabrik etwelche Beschäftigung. In Nouveautés gehen auch immer kleine Bestellungen ein und es haben sich im grossen und ganzen bis jetzt die nicht unbedeutenden Musterspesen bezahlt. (N. Z.-Z.)

Basel. Der September blieb für das Seidenbandgeschäft noch ruhig. Die Herbstsaison, in Band an und für sich kurz, war dieses Mal aussergewöhnlich beschränkt. Die Verkäufer bestellten spät und dann meist sofort zu liefernde Ware. Weil die Fabrik mehr oder weniger lange Lieferfristen verlangen muss, konnte sie aus dem Herbstgeschäft nur wenig Nutzen ziehen. Wurde so das Geschäft in glatten Bändern durch äussere Umstände benachteiligt, so war die Mode gemusterten Bändern ungünstig. Die seit Jahren bevorzugten Chinébänder haben an Beliebtheit eingebüsst, was in gleicher Weise im Interesse der Bandfabrikanten wie der Druckereien zu beklagen ist. Was an deren Stelle treten soll, weiss man noch nicht. Die Aussichten für die Frühjahrssaison sind gute, die Mode scheint sich für broschiierte Bänder zu erklären, überhaupt sollen gemusterte Sachen wieder mehr in Aufnahme kommen. Neben den schon erwähnten broschiierten interessiert man sich für in Posamenterieart gearbeitete. Sammtband hat immer leichten Absatz, welcher mit dem Näherrücken der Wintersaison noch grösseren Umfang annehmen wird. Die Preise für Sammtband sind gut, das gleiche kann man von Stoffband nicht sagen. Drs Bestreben, in glatten Sachen die vorhandenen Stühle zu beschäftigen, vereinbart sich nicht mit dem Preisaufschlag, im Gegenteil zwingt es eher zu Preisnachlässen an die Käufer. Die stetig höher gehenden Rohseidenpreise finden in Notierungen für fertige Waren keinen Rückhalt. Die Gesamtlage ist heute besser als anfangs September, hoffentlich bringen die jetzt in grösserer Zahl eintreffenden Kunden rege Kauflust mit. („Seide“)

Pariser Modeneuheiten. Die Saison hat in Paris nunmehr definitiv ihren Anfang genommen. Die elegante Welt ist aus den Seebädern und aus dem Gebirge zurückgekommen und man beginnt, sich hier wieder